



ARC Endbericht der Hirter Rallye St. Veit

Sieg mit Ansage

Die im Pressevorbericht erwähnte Möglichkeit der „Big Points“ bei der Hirter Rallye St. Veit wurde von Lukas Dirnberger maximal umgesetzt.

Lucky Luke(s) alias Lukas Dirnberger und Lukas Martinelli

Der Ford Racing Rookie 2021 konnte sein in ihm steckendes Potential auch beim vierten Lauf zur Austrian Rallye Challenge 2022 voll ausschöpfen. Mit Beifahrer Lukas Martinelli saßen also zwei „Lucky Lukes“ in ihrem Ford Fiesta. War es Lucky Luke welcher seine Colt schneller als sein Schatten ziehen konnte, so führte in Kärnten die präzise punktgenaue Ansage des Beifahrers und die punktgenaue schnelle Umsetzung des Fahrers zum Erfolg.

Minute entscheidet ARC Sieg in Kärnten mit

Freilich gegen das erstmals in Kärnten eingesetzte Ford Focus WRC von Gerald Rigler wäre natürlich kein Kraut gewachsen gewesen. Jener führte die Wertung der ARC bis zu deren letzten Sonderprüfung 8 souverän an. Fast hätte also das WRC aus dem Hause RM Racing Team Austria bei seinem Premiereneinsatz gewonnen.

Verhindert wurde dies aber von einer eher fragwürdigen Entscheidung am Start der Sonderprüfung 8, so wurde es zumindest vom Team überliefert. Erhielten die vordersten Fahrzeuge auf Grund der enormen Staubentwicklung aus Sicherheitsgründen ein Zweiminutenstartintervall, wurde dies just vor dem Start Righlers wieder auf eine Minute reduziert! Rigler fuhr dann fallweise im Blindflug und verpasste so eine Linkskurve. Das WRC rutsche auf einen Böschungsrand und war von dort ohne fremde Hilfe nicht mehr frei zu bekommen.

Diese organisatorisch eher traurige Kapitel soll aber die Leistung von Dirnberger keinesfalls schmälern, denn der spannende Kampf um Platz Zwei zwischen Dirnberger, dem Italiener Zanon und dem Niederösterreicher Kronabeter tobte den ganzen Tag.

Erst als deren beiden Clios technisch w.o. gaben konnte Dirnberger seinen herausgefahrenen Polster auf den nunmehr Zweitplatzierten Klaus Demuth und dem dritten Team am ARC Podest Thomas Regner mit Beifahrer Gottfried Witzmann verwalten.

Dirnberger wurde somit hinter Christoph Zellhofer und Daniel Mayer auch dritter in der ARC Juniorenwertung.

Beifahrer Lukas Martinelli gewann sogar die Juniorwertung in der ARC-Beifahrerwertung.



Historisch - alles beim Alten

Bei den historischen Teams scheint heuer irgendwie der Wurm drinnen zu sein, was deren technische Zuverlässigkeit betrifft.

Einzig der Ford Escort MK II von Lukas Schindelegger läuft wie ein Uhrwerk.

Während sich das historische Feld sukzessiv nach jeder Sonderprüfung technisch minimierte, tobe an der Spitze der erwartete Schlagabtausch zwischen Lukas Schindelegger und Andreas Hulak.

Der aktuell Gesamtführende der historischen ARC Jahreszwischenwertung musste allerdings alle Register ziehen und trotzdem einige SP Gesamt Siege an Hulak abgeben.

Das spannende Duell wurde auf der letzten Sonderprüfung leider jäh beendet, als Hulak auf Splitt ausrutschte und seinen Ford Escort massiv kaltblechverformt im Wald abstellte.

Die Besatzung blieb Gottlob unverletzt.

Die Schindeleggers gewannen vor Oskar Hebenstreit dessen roter Escort MKII endlich wieder einmal das Ziel sah.

ART an Rossgatterer

Die ART gewann Martin Rossgatterer mit Beifahrerin Anna-Maria Seidl im Skoda Fabia Rally 2 Evo vor Kevin Raith mit Beifahrer Christoph Wögerer im Ford Fiesta Rally 2.

Das Podium der ART komplettierten Daniel Mayer und Jürgen Klinger mit ihrem Peugeot 208 R2.

ARP „Big Points“ an Zellhofer

Das seit der Blaufränkischlsnd Rallye spannende Duell um die Vormachtstellung in der ARP zwischen Zellhofer und dem deutschen Florian Auer war auch in Kärnten eines.

Allerdings nur bis ca. zur Hälfte der Rallye, denn dort fiel der Deutsche aus und Zellhofer gewann souverän seine Klasse vor Schart und Kuselbauer.

Neun ARC Teams im Endklassement der Rallyestaatsmeisterschaft

Nach dem Zieleinlauf der Austrian Rallyechallenge standen noch zwei Sonderprüfungen und der abschließende Rundkurs am Programm.

Im Ziel des vierten Rallyestaatsmeisterschaftslauf fand man 23 Teams, neun davon welche auch in der Austrian Rallye Challenge punkteberechtigt gewesen waren.